



G. Z. 568
1881.

76/2

5
Hofsynodats Fräulein Brandt!

2
Ihre Mittheilungen vom 6. d. M. lauten so be-
treibend, daß ich mir Befahren meiner künstler.
schen Intentionen befürchten muß. - Inwiefern
und trotz Hoffens wegen fast abfliegigen Luffaides
wage ich noch zu hoffen, daß es Ihnen vielleicht
noch möglich werden wird, wenigstens am Sonntag
den 3. April im "Prophet" Ihre tollendete "Fides" darzu-
stellen. - Ich möchte nicht auf Ihre dankvolle Mitwirk-
ung verzichten und wünsche Ihnen, den Wienern
bei diesem besonderen Anlaß die Wiederholung
ihre gesungenen Liedern in besonderer
Weise. - Wenn die Zeit das und auf einen
Tag beschränkt, und daß Sie wenigstens am 3. April
den Prophet-Abend durch Ihre bedeutendste Talant
auszuweisen, so scheint es nicht unbedeutend,
daß seine Exzellenz Herr von Hülsen durch mich so
fründlich vermittelt sein dürfte, Ihnen für diese
einzigste Vorstellung den erforderlichen Anlaß

zu versailen.

Auf Ihren den Gedanken, Sie für den Meyerbeer-
Cycelus zu yardieren, noch nicht fallen lassen, und
bitte Sie dafür, mich instruieren zu wollen, ob ich
mit Auftrieb und Erfolg, meine Ansuchen im obigen
Sinn seiner Exzellenz haben von Hülfe herbringen
soll.

Mit freundlichen Grüßen Ihr ergebener

Wien am 16. März 1851.

Dr. Schaf
Direktor des k. k. Hofoperntheaters.

